

A wie

Abholen

Wenn Sie Ihr Kind abholen, übernehmen Sie mit der Begrüßung Ihres Kindes wieder die Aufsichtspflicht. Achten Sie dann bitte darauf, dass sich Ihr Kind von den pädagogischen Fachkräften seiner/ihrer Gruppe verabschiedet. Achten Sie bitte auch darauf, die Ausgangstür hinter Ihnen und Ihrem Kind zu schließen, so dass sich andere Kinder nicht klemmen oder unbemerkt das Haus verlassen.

Bitte denken Sie an die **schriftliche** Abholberechtigung falls Ihr Kind von einer anderen Person abgeholt wird, da wir sonst Ihr Kind nicht mitgehen lassen können. Sagen Sie uns bitte persönlich bescheid, wenn ihr Kind von einer anderen Person abgeholt wird.

Allergien

Bitte teilen Sie uns dringend mit, wenn Ihr Kind an einer Allergie leidet! Es überfordert Ihre Kinder, selbst auf diese (lebens-) wichtigen Informationen zu achten.

Benötigt Ihr Kind ein Notfallmedikament sprechen Sie uns bitte umgehend an. *Siehe Medikamente*

Aufräumen

Nicht nur Zuhause ist dies ein Thema. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Bemühungen unterstützen und mit den Kindern die Garderoben regelmäßig überprüfen und die Sachen Ihres Kindes an ihren vorgesehenen Platz stellen.

Abmeldung

Wenn Ihr Kind erkrankt ist oder aus anderen Gründen nicht die Einrichtung besucht, geben Sie uns bitte frühzeitig Bescheid, damit wir uns nicht sorgen müssen.

Attest

Bitte bringe Sie am ersten Tag ein ärztliches Attest mit. Das Attest darf nicht älter als 5 Tag sein! Sollten Sie dieses Attest nicht dabei haben, so können wir ihr Kind an diesem Tag nicht annehmen.

B wie

Betreuungszeit

Die Betreuungszeit bei uns beginnt um 6:30 Uhr. Unsere Kernbetreuungszeit ist bis 17:00 Uhr, anschließend bieten wir einen Spätdienst bis 19:00 Uhr an. Wenn Sie den Spätdienst in Anspruch nehmen, tragen Sie sich bitte frühzeitig (ca. 1 Woche vorher) in die Spätdienstliste ein.

Bildungsdokumentation

In unserer Einrichtung arbeiten wir mit einer, für jedes Kind individuellen, Bildungsdokumentation. Mit dieser Dokumentationsform wollen wir als Entwicklungsbegleiterinnen und Entwicklungsbegleiter im Dialog mit den Kindern die Spuren ihrer Entwicklung festhalten und ihre Bildungs- und Lernprozesse wertschätzend und achtsam unterstützen.

Auf diese Weise wird eine Station auf dem Weg des lebenslangen Lernens in einer für das Kind verständlichen Art und Weise dokumentiert. Dies geschieht durch einen intensiven Kontakt zwischen dem Kind und der pädagogischen Fachkraft.

Bitte fragen Sie Ihr Kind, ob Sie sich das Bildungsbuch anschauen dürfen, am besten lassen Sie sich etwas daraus „vorlesen“ oder erzählen. Aber respektieren Sie auch, wenn Ihr Kind zurzeit nicht möchte, dass Sie sich dieses Buch ansehen. Haben Sie Vertrauen in die Entscheidung Ihres Kindes und zeigen Sie weiterhin Interesse für das Bildungsbuch und die individuelle Bildungs- und Lerngeschichte Ihres Kindes.

Bringen

Damit in den Gruppen ein für die Kinder sinnvoller Tagesablauf möglich ist, bitten wir Sie, wenn irgend möglich Ihr Kind bis spätestens 10:00 Uhr in die Einrichtung zu bringen. Sie ermöglichen Ihrem Kind so einen Einstieg in das Gruppengeschehen und verhindern, dass es wichtige Rituale, Besprechungen in der Gruppe, sowie Ausflüge verpasst. Zur besseren Planung wäre es schön, wenn sie uns das spätere Bringen vorher mitteilen würden. Es ist uns wichtig, dass Sie uns ihr Kind persönlich übergeben, denn versicherungsrechtlich beginnt zum Zeitpunkt der Übergabe unsere Aufsichtspflicht.

D wie

Dokumentation

Das Erstellen von Dokumentationen wird im „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“ empfohlen. Beobachtung und Dokumentation helfen den pädagogischen Fachkräften, die Entwicklungsfortschritte und Lernwege des Kindes wahrzunehmen und bei der Auswertung Hinweise auf weitergehenden Förderungsbedarf zu erkennen. Die Dokumentationen finden bei den pädagogischen Besprechungen Verwendung und sind bei Gesprächen mit Erziehungsberechtigten eine wichtige Grundlage.

E wie

Eingewöhnung

Mit dem Besuch der Kindertagesstätte beginnt für Sie und Ihr Kind ein neuer wichtiger Lebensabschnitt. Gerne möchten wir Ihnen dabei helfen, dass Ihr Kind so schnell wie möglich seinen Platz in der Gruppe findet.

In der Kita arbeiten wir in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell, das mit den Mitarbeiter_Innen konkret abgesprochen wird. Mit der Anmeldung in unserer Einrichtung geben Sie auch Ihre Zustimmung zu diesen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit.

Grundphase:

- Mutter oder Vater bleiben mit Ihrem Kind ca. 1 Std. im Gruppenraum und gehen danach wieder nach Hause.
- Aufgabe der Eltern: „Sicherer Hafen“: Sie verhalten sich passiv, beschäftigen sich nicht mit anderen Kindern, sondern haben ihre Aufmerksamkeit bei ihrem Kind.
- Die Erzieherin nimmt einfühlsam Kontakt auf und bietet Spielmöglichkeiten an.

Im Laufe der ersten Tage versucht sie eine Bindung aufzubauen.

Erster Trennungsversuch:

- Mutter oder Vater gehen für ca. eine halbe Stunde aus dem Gruppenraum, bleiben aber in der Nähe.
- Die Reaktion des Kindes entscheidet über das weitere Vorgehen.

Stabilisierungsphase:

In dieser Phase (ca. ab dem 4. Tag) versucht die Erzieherin schrittweise die Versorgung des Kindes zu übernehmen:

- Füttern, Wickeln
- Schlafen des Kindes findet in unserer Einrichtung erst ab der 2. Woche statt.

Schlussphase:

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert und sich von ihr

- Trösten, Wickeln, Füttern lässt

Bedeutung der Eingewöhnung für das Kind:

- Neue Bezugspersonen
- Neue Umgebung
- Sinneserweiterung
- Neuer Lebensabschnitt
- Veränderter Tagesablauf

Daher ist uns die Eingewöhnungsphase sehr wichtig und wir nehmen uns viel Zeit dafür.

Elterngespräche

Wenn sie Gesprächsbedarf haben, können sie uns jederzeit ansprechen. Einiges lässt sich zwischen Tür und Angel besprechen, andere Belange benötigen einen Termin. Zweimal jährlich finden Entwicklungsgespräche statt.

Erzieher_Innen

Als pädagogische Fachkräfte begleiten wir die Kinder und bereichern ihren Erfahrungshorizont. Dabei versuchen wir, den Kindern die Chance zu geben, eigene Wege und Lösungsstrategien zu finden und so den Prozess des Forschens und Lernens zu fördern. Nur in der eigenen Bewältigung von Situationen kann das Kind Kompetenzen entwickeln, die ihm auf seinem weiteren Lebensweg helfen.

Indem wir beobachten, genau hinhören, Zeichen erkennen und zu verstehen versuchen, können wir Kinder unterstützen und ermutigen.

Unser Auftrag ist es dabei, die Familien bei der Erziehung und Bildung der Kinder zu unterstützen. Nicht alle Fertigkeiten können aber in einer Institution erlernt oder angebahnt werden.

F wie

Fachberatung

Zur Sicherung der Fachlichkeit in den Kindertagesstätten hält die JUH für die pädagogischen Fachkräfte eine Fachberatung vor, die den Prozess der kontinuierlichen pädagogischen Arbeit begleitet, unterstützt und fortentwickelt.

Frühstück

Ihr Kind hat die Möglichkeit morgens bei uns zu frühstücken. Bitte geben Sie Ihrem Kind ein gesundes und ausgewogenes Frühstück mit (Obst, Gemüse, Brot, Joghurt...). Wir wollen weitestgehend auf Süßigkeiten verzichten (Schokolade, Milchschnitte, Puddings und andere Süßigkeiten).

Fotos

Foto-, Film- oder Videoaufnahmen des Kindes, die anlässlich von Gemeinschaftsveranstaltungen und aus dem Gruppenalltag der Einrichtung gefertigt werden, dürfen in der Einrichtung ausgehängt werden. Entsprechendes gilt für die Veröffentlichung von Foto- oder Filmaufnahmen in Presse- oder sonstigen Medienberichten über die Einrichtung.

G wie

Geburtstage

Geburtstage sind - nicht nur für Kinder - sehr wichtige Tage, die oft an ganz feste Rituale gebunden sind. Den Tag der Geburtstagsfeier sprechen sie bitte vorher in der Gruppe ab. An diesem Tag kann Ihr Kind eine Kleinigkeit zum Verteilen mitbringen (Kuchen, Obst, Knabbersachen, etc.)

Bitte informieren Sie sich in der Gruppe über den Ablauf der Feier.

Getränke

Wir bieten den Kindern täglich Tee, Wasser zur freien Auswahl und zur ständigen Verfügung an. Geben Sie Ihrem Kind bitte keine weiteren Getränke, Tetrapacks u. ä. mit.

Die Kinder der „Stifte“ benötigen eine kleine Trinkflasche, die idealerweise mit Wasser gefüllt ist, die Flaschen werden morgens von den Eltern mitgebracht und am Nachmittag wieder mit nach Hause genommen. Zu Ausflügen und den Waldtagen benötigen auch alle Kinder der „Bunten“ eine Trinkflasche.



H wie

Hausschuhe

Sie sollten eine rutschsichere helle Sohle haben und mit Namen versehen sein. Da ihr Kind bei uns nicht nur ruhig sitzt, benötigt es Schuhe, die fest am Fuß sitzen und keine Latschen. Die Hausschuhe sollten so beschaffen sein, dass die Kinder sie selbständig an und ausziehen können. Bitte stellen Sie beim Abholen ihrer Kinder gemeinsam die Hausschuhe an ihren vorgesehenen Platz und überprüfen Sie zwischendurch immer einmal wieder, ob die Schuhe noch passen.

Hospitationen

Nach einer gelungenen Eingewöhnung können Sie gerne nach Absprache in unserer Einrichtung hospitieren, um sich über den Ablauf im Kindergarten zu informieren. Es ist empfehlenswert, während eines gesamten Kindergarten-tages, also einem Vormittag, oder einem ganzen Tag die Gruppe des Kindes zu besuchen, um den Gesamt-ablauf kennen zu lernen. Wenden Sie sich dann bitte an die Erzieher_Innen in der jeweiligen Gruppe. Bitte bedenken Sie, dass sich Ihr Kind anders verhalten wird, als wenn sie nicht am Gruppengeschehen teil-nehmen.

Haftung

Leider können wir für mitgebrachte Gegenstände, Kleidung oder Spielzeug nicht haften. Bitte bedenken Sie dies, wenn sie Ihr Kind in die Einrichtung schicken und kleiden Sie es entsprechend zweckmäßig. Wenn Ihr Kind seine Kleidung selbst kennt, besteht die Chance, dass es auch bei Ausflügen oder Aktionen die eigenen Sachen wieder finden kann.

I wie

Information

Wir bieten Ihnen die verschiedensten Informationen an unseren Pinnwänden im Eingangsbereich der Gruppen-räume an. Lesen Sie dort einfach mal nach.

Infektionsschutzgesetz

Einige Krankheiten, die in unregelmäßigen Abständen im Kindergarten auftreten, unterliegen dem Infektions-schutzgesetz (z.B. Mumps, Masern, Röteln, Ringelröteln, Scharlach, Windpocken, Keuchhusten, Magen/Darm) und müssen dem Gesundheitsamt gemeldet werden. Bei der Anmeldung wird Ihnen ein Infoblatt ausgehändigt, das weitere Informationen enthält. Bitte lesen Sie diese Informationen sorgfältig. Sie bescheinigen uns die Kenntnis schriftlich.

K wie

Kleidung

An einem Kindertag arbeitet Ihr Kind oft schwer. Bitte ziehen Sie ihm/ihr entsprechende strapazierfähige Kleidung an, die auch einmal dreckig werden darf. Die Kinder sollten sich in ihrer Kleidung wohlfühlen und gut darin bewegen können.

Wir gehen bei jedem Wetter nach draußen. Deshalb benötigt Ihr Kind, das ganze Jahr über, Regenbekleidung und Gummistiefel, die auch gerne im Kindergarten bleiben dürfen. Von Zeit zu Zeit ist es wichtig, dass sie die Größe der Kleidungsstücke ihres Kindes kontrollieren.



Krankheiten

Wenn Ihr Kind krank ist, muss es zuhause bleiben und die Zeit haben sich auszukurieren.

Hat Ihr Kind zum Beispiel Fieber, erhöhte Temperatur, müssen wir vorerst davon ausgehen, dass es sich um einen Infekt handelt. Die Kinder sollten 24 Stunden fieberfrei sein, bevor sie wieder in die Kita kommen. Bei hochgradig ansteckenden Krankheiten wie z.B. Bindehautentzündungen, Durchfallerkrankungen, Windpocken etc. muss das Kind umgehend abgeholt werden und kann nur die Kindertagesstätte wieder besuchen wenn es gesund ist. Um allen Familien eine höchstmögliche Transparenz über die aktuellen Krankheiten in der Kita erlangen können, wäre es wichtig, wenn sie uns nach einer Diagnose benachrichtigen. Treten vermehrt Krankheiten auf, werden wir dies anonymisiert aushängen.

Kreatives Gestalten

Ihr Kind wird bei uns zum kreativen Gestalten angeregt. Aber Massenproduktionen von 20 Fensterbildern nach Schablone oder auch das Nachschneiden korrekter Linien lehnen wir aus pädagogischen Gründen ab. Wir ermutigen Ihre Kinder vielmehr, sehr kreativ eigene Schöpfungen zu entwickeln. Dann ist es besonders wichtig, wenn Sie diese Arbeit entsprechend wertschätzen und nicht das Endprodukt nach Erwachsenenkriterien beurteilen, sondern den kreativen Prozess positiv sehen und dies Ihrem Kind entsprechend vermitteln.

L wie

Langeweile

In unserem Kindergarten dürfen Kinder auch einmal Langeweile haben. Wir bieten den Kindern verschiedene Möglichkeiten der Beschäftigung, „bespielen“ sie aber nicht, sondern ermöglichen ihnen vielmehr unter verschiedenen Möglichkeiten zu wählen. Dabei müssen sie allerdings immer selbst aktiv werden und eben vielleicht auch einmal „lange Weile“ ertragen.

Lachen

...ist die beste Medizin.

Wir wünschen uns viele fröhliche Gesichter in der Einrichtung und hoffen, dass Sie mit uns und Ihren Kindern viel zu lachen haben.

M wie

Mittagessen

Wir bekommen das Essen aus dem Annastift geliefert. Bei der Zusammensetzung des Speiseplans achten wir auf eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung. In unseren Erstgesprächen fragen wir auch nach Unverträglichkeiten. Bitte teilen Sie uns dringend mit, wenn Ihr Kind ein bestimmtes Nahrungsmittel nicht verträgt oder nicht essen darf. Wie auch ansonsten im Alltag werden die Kinder in die Aufgaben mit einbezogen und übernehmen kleine Pflichten auch beim Mittagessen, wie Decken und Abräumen der Tische u. v. m. Die Entwicklung einer Esskultur hat bei uns einen hohen Stellenwert, deshalb dürfen sich Kinder selbst das Essen aus Schüsseln nehmen und je nach Alter mit Messer und Gabel essen.

Medikamente

Die für uns zuständige Aufsichtsbehörde empfiehlt, keine Verabreichung von Medikamenten und anderer apothekenpflichtigen Arznei, durch die Mitarbeiter_Innen der Kindertagesstätten vornehmen zu lassen. Dieser Empfehlung schließen wir uns an.

Falls Ihr Kind jedoch dringend auf Medikamente angewiesen ist, sprechen Sie bitte die Leitung der Kindertagesstätte an, die auch die nötige Formulare bereithält und das weitere Vorgehen mit Ihnen abspricht.

Die Medikamentengabe erfolgt auf Gefahr und Risiko der Eltern.



Matschen

Das Matschen mit den verschiedensten Materialien ist für die Entwicklung von Kindern von großer Wichtigkeit. Sie lernen, mit wie viel Druck sie Muskeln anspannen müssen, um Sand oder Lehm zu formen, sie „begreifen“ die Welt und erfahren, welche Möglichkeiten sie bereits haben.

Es kann dann auch passieren, dass sie in ein solches Spiel so sehr vertieft sind, dass sie vergessen, dass ihre Kleidung nicht zu sehr beschmutzt werden soll. Wir halten aber das Matschen für die Kinder für so wichtig, dass wir hier keine Verbote aussprechen und Sie vielmehr bitten möchten, den Kindern solche Kleidung anzuziehen, die es ihnen ermöglicht, diese wichtigen Erfahrungen zu machen.

N wie

Notfälle

Haben wir Ihre Telefonnummer und die einer Bezugsperson, die im Notfall zu erreichen sind? Bitte informieren Sie uns auch, wenn sich diese Nummern oder auch Ihre Anschrift ändern! Falls wir unter der von Ihnen angegebenen Telefonnummer niemanden erreichen, bringen wir Ihr Kind im Notfall ins Krankenhaus.

Aus versicherungsrechtlichen Gründen dürfen wir Kinder nicht in unseren Privatautos zum Arzt fahren, sondern müssen einen Krankenwagen rufen.

O wie

Offenes Ohr

Unsere Einrichtung lebt davon, dass alle Kinder diese wichtige Zeit in ihrem Leben so gut wie möglich erleben. Dafür ist es notwendig, dass alle, Erwachsene, Erzieher/innen, wie auch Eltern ihren Beitrag dazu leisten.

Uns liegt viel an einer gelungenen Zusammenarbeit zwischen Familien und Mitarbeiter/innen. Wenn Sie Kritik oder Fragen haben, wünschen wir uns von Ihnen ein direktes Gespräch. Wir haben ein offenes Ohr.

P wie

Persönliche Sachen

Ihr Kind benötigt folgende Sachen:

- Hausschuhe (bitte beschriften)
- Ein Lieblingskuscheltier o.ä.
- ggf. Schlafsack, Nuckel
- Einmalwindeln und Pflegemittel
- Isomatte für die Ruhezeit (ab ca. 3 Jahren)
- Trinkflasche (bitte beschriften)
- Zwei komplette Garnituren zum Wechseln (bitte beschriften)
- Gummistiefel, Regenhose, Regenjacke (bitte beschriften)
- 4 Fotos (für den Geburtstagskalender, die Garderobe, die Wickelkiste und das Bildungsbuch).

Praktikant/innen

Wir ermöglichen jungen Kollegen_Innen, das Berufsfeld kennen zu lernen und geben ihnen eine Einführung in unsere Arbeit. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich jedoch bitte weiterhin an die Erzieher/innen der jeweiligen Gruppe. Alle Praktikant_Innen stellen sich anhand eines Steckbriefes und auch persönlich bei Ihnen vor.

Projekte

Aus dem Leben der Kinder - innerhalb und außerhalb der Kita - ergeben sich viele Themen, die wir mit den Kindern aufgreifen und denen wir teilweise in langfristigen Projekten nachgehen.

Je nach Projekt beziehen wir Sie als Eltern mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten mit ein. Indem wir Themen umfassend und unter den verschiedensten Aspekten beleuchten, geben wir den Kindern die Möglichkeit in Zusammenhängen und ganzheitlich zu lernen.

R wie

Regeln

... sind nicht nur für Kinder da.

Wie an allen Orten, an denen sich viele Menschen treffen, gibt es auch in unserer Kita Regeln und Absprachen. Sie geben Kindern und Erwachsenen Sicherheit und Struktur und eine Hilfe bei der Orientierung.

Regeln, die für das gesamte Haus gelten, werden gemeinsam erarbeitet und mindestens einmal im Jahr auf ihre Aktualität und Notwendigkeit überprüft. Wichtig ist uns, dass die Anzahl der Regeln so gering wie möglich ist, wir aber deren Einhaltung gemeinsam sichern.

Konsequenzen bei der Nichteinhaltung der Regeln werden sorgfältig auf den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes und die Situation abgestimmt.

Gerade im Bereich der Sicherheit für Kinder gehen wir allerdings davon aus, dass ein zu hohes Maß an Regeln und Sicherheitsvorschriften den Erfahrungsraum der Kinder einschränken kann und ihnen die Möglichkeit genommen wird, Erfahrungen zu sammeln und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen. Eine völlige Gefahrenfreiheit lässt sich nicht herstellen. Je mehr Raum wir den Kindern aber einräumen, ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, umso mehr Möglichkeiten geben wir ihnen, den Alltag zu meistern.

Das Einhalten von Regeln lernen Kinder wesentlich über ein positives Vorbild. Wir freuen uns, wenn wir von Ihnen Unterstützung erhalten.

Religion

Die Johanniter sind Teil der evangelischen Christenheit. Motivation unserer Arbeit ist das Vertrauen zu Gott und die Liebe zum Nächsten, gleich welcher Religion, Nationalität und Kultur. In unserer Einrichtung sind alle Familien und Kinder willkommen, unabhängig von ihrer Weltanschauung und Religion.

Feste und Feiern, die den **Kindern** und Familien in unserer Einrichtung wichtig sind, finden ihren Platz im Alltag. Selbstverständlich werden religiöse Feste, die den Alltag unseres Landes prägen in der Einrichtung gefeiert.

S wie

Sauberkeitsentwicklung – Beziehungsvolle Pflege

Die Wickelsituation ist für uns eine Schlüsselsituation im pädagogischen Alltag. Die Sauberkeitsentwicklung sollte nicht von außen forciert werden, sondern den Impulsen des Kindes folgen und es in seiner Entwicklung unterstützen. Wir unterstützen die Kinder individuell beim Trocken werden. Wenn Sie Fragen dazu haben, sprechen Sie uns bitte an.

Schlafen/Ruhen

Durch den regelmäßigen Rhythmus gewöhnen sich die Kinder an die Schlafenszeiten/Ruhezeiten in der Kindertagesstätte. Trotzdem ist das Schlafen ein individuelles Bedürfnis von Kindern. Wir versuchen, so wie in den anderen Bereichen auch, durch Beobachtung das individuelle Bedürfnis zu erforschen und danach zu handeln. Alle jüngeren Kinder schlafen in unserem gemeinsamen Schlafräum. In der „Bunten- Gruppe“ wird mit den älteren Kindern eine gemeinsame Ruhezeit gestaltet.

Schweigepflicht

Alle Mitarbeiter/innen sind verpflichtet, Informationen über die Kinder streng vertraulich zu behandeln. Wir unterliegen der Schweigepflicht und Sie können sicher sein, dass wir Informationen nur in Absprache mit Ihnen weitergeben.

Wenn notwendig oder gewünscht, bitten wir Sie bei anstehenden Gesprächen um eine Entbindung von der Schweigepflicht.

Service Zentrale des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Telefon: 08000019214



Sommer

Im Sommer braucht Ihr Kind für den Aufenthalt im Freien eine Kopfbedeckung und auch ein T-Shirt, das einmal nass werden darf, wenn wir mit Wasser spielen und experimentieren. Badebekleidung ist an heißen Tagen erwünscht.

Bitte cremen Sie Ihr Kind schon vor dem Kindergarten mit einer Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor ein. Wir cremen die Kinder am Nachmittag nochmals ein und bei Bedarf, wir verwenden hierfür einheitlich die Sonnencreme von Elkos (Edeka) mit Lichtschutzfaktor 30. Bei Allergien sprechen Sie uns bitte an.

Spielsachen

Bitte sprechen sie die individuellen Regelungen in den Gruppen ab. Generell dürfen die Kinder ein Spielzeug mitbringen, die Spielzeuge sollten keine verschluckbaren Einzelteile enthalten und kindgerecht sein.

Süßigkeiten

Wir stehen für eine ausgewogene Ernährung und möchten weitestgehend auf Süßigkeiten verzichten. In Absprache mit den Erziehern in der Gruppe können zu besonderen Anlässen Süßigkeiten mitgebracht werden, die für alle Kinder der Gruppe reichen sollten. Geben Sie diese bitte den Pädagogen in der Gruppe ab, damit diese mit Ihrem Kind das Verteilen in der Gruppe übernehmen können.

T wie

Tagesablauf

- Von 6:30 -8:30 Uhr spielen die Kinder beider Gruppen zusammen im Frühdienst.
- Um 8:30 Uhr (Stifte) und ca. 9:00 Uhr (Bunten) frühstücken die Kinder in ihren Gruppen.
- Im Anschluss findet in den Gruppen der BundStift-Treff statt:
Lieder, Bewegungsspiele, Gespräche und Fingerspiele, usw. haben hier ihren festen Platz
- Gegen 11:15 Uhr (Stifte) / 11:30 Uhr (Bunten) gibt es Mittagessen.
- Wir schlafen und erholen uns bis ca. 13:30 Uhr.
- Danach findet unsere Teezeit & Unterhaltungsrunde am Tisch statt.
- Bis zum Abholen folgt das Freispiel, Angebote, Ausflüge, Spielen im Garten usw.
- Von 17:00 bis 19:00 Uhr findet der Spätdienst nach Absprache statt.

Teezeit

Am Nachmittag können die Kinder nochmals etwas aus ihren mitgebrachten Brotdosen essen. Wir bieten zusätzlich Obst, Gemüse, Joghurt und manchmal auch selbstgebackenen Kuchen an. Leckereien sind in Maßen erlaubt (mal ein Kuchen, Kekse o.ä.)

Telefon

Bitte haben Sie etwas Geduld, wenn Sie bei uns anrufen, nicht immer können wir sofort am Telefon sein. Falls Sie eine dringende Nachricht für uns haben. Können sie uns auf den Anrufbeantworter sprechen oder in der Service Zentrale der Johanniter unter der kostenfreien Nummer 0800 0019214 anrufen, diese wird uns dann Ihre Nachricht per Mail weiterleiten.

Türen

Bitte denken Sie beim Betreten oder Verlassen der Einrichtung daran, dass Sie die Türen hinter sich schließen. Gerne nutzen Kinder die Gelegenheit, bei Nachlässigkeiten durch noch geöffnete Türen zu schlüpfen. Während der Zeit von 12:00 bis 13:30 bitten wir sie nicht zu Klingeln, da die Kinder schlafen.

V wie

Vertrauen

Nur in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens kann es Ihnen und Ihrem Kind in unserer Einrichtung gut gehen. Deshalb sind kurze und schnelle Wege bei Anregungen, Kritik und Beschwerden wichtig.



W wie

Wechselwäsche

Wechselwäsche muss Ihr Kind in der Einrichtung haben, denn es kann immer mal etwas „in die Hose“ gehen. Bitte überzeugen Sie sich in regelmäßigen Abständen, ob die Wäsche noch passt oder ob neue, größere Ersatzbekleidung mitgegeben werden muss.

Hat Ihr Kind doch einmal die kindergarteneigene Wechselwäsche mitgenommen, bitten wir um eine schnelle Rückgabe, da wir nur begrenzt Wäsche vorrätig haben.

Bitte überprüfen Sie, ob beschmutzte Kleidung am Haken Ihres Kindes hängt und nehmen Sie diese mit nach Hause.

Windeln

Benötigt Ihr Kind noch Windeln, kontrollieren Sie bitte regelmäßig, ob noch eine ausreichende Anzahl in der Einrichtung vorhanden ist.

Z wie

Ziele

Wir haben alle ein gemeinsames Ziel, das Wohl Ihres Kindes. Deshalb freuen wir uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihrem Kind und Ihnen.

Zusammenarbeit mit Eltern

Wir wünschen uns eine intensive Zusammenarbeit mit Ihnen. Ein enger und partnerschaftlicher Austausch mit Ihnen ist eine wichtige Voraussetzung für eine gelungene Krippen- und Kindergartenzeit für Ihr Kind.

Wir freuen uns auf eine schöne und harmonische Zeit und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit!